

MEDIENINFORMATION

Jesus Christ Superstar

ROCKOPER VON ANDREW LLOYD WEBBER MIT GESANGSTEXTEN VON TIM RICE

SA 23. 17:30 SO 24. 17:30 MRZ 2019

PRODUKTION	Theater Konstanz
INSZENIERUNG	Ingo Putz
MUSIKALISCHE LEITUNG	Tobias Schwencke
BÜHNE & KOSTÜME	Birgit Kellner, Christian Schlechter
CHOREOGRAFIE	Ana Mondini
DRAMATURGIE	Daniel Grünauer

Das Theater Konstanz bringt Andrew Lloyd Webbers legendäre Rock-Oper «Jesus Christ Superstar» in einer ultramodernen und bildgewaltigen Inszenierung von Ingo Putz nach Schaffhausen. Im Wechsel zwischen stimmungsgewaltigen Soulnummern, gefühlvollen Balladen und donnernden Rocknummern werden die letzten sieben Tage im Leben Jesu erzählt. Eine Geschichte voller menschlicher Träume und Abgründe auf dem schmalen Grat zwischen Glauben und Fanatismus.

ZUM STÜCK

Andrew Lloyd Webbers legendäre Rock-Oper setzt sich auf subjektive und emotionale Weise mit der biblischen Passionsgeschichte auseinander. Dabei werden die letzten sieben Tage im Leben Jesu aus der Sicht von Judas erzählt: Als Vertrauter und Freund versucht er Jesus und den Jüngern das Leben zu retten. In Zeiten in denen sich Menschen verstärkt nach verbindlichen Werten und Leitfiguren sehnen, in denen Religionen immer noch als Grund missbraucht werden, «die Anderen» zu hassen, sind die in «Jesus Christ Superstar» verhandelten Fragen aktueller denn je. Dabei geht es nicht unbedingt um die vermeintliche Hauptfigur der Geschichte, vielmehr sind die Reaktionen der anderen auf diesen charismatischen Menschen interessant. Maria Magdalena, Kaiphas oder Simon Petrus beleuchten den Gründungsmythos einer Religion: Warum plädiert ein Mensch für den Tod eines Mitbürgers? Wie können wir aufrichtig lieben? Woher rührt die Sehnsucht nach einer Leitfigur? «Jesus Christ Superstar» erzählt eine Geschichte von menschlichen Träumen und Abgründen und dem schmalen Grat zwischen Glauben und Fanatismus.

Mit «Jesus Christ Superstar» gelang dem gerade einmal 22-jährigen britischen Komponisten **ANDREW LLOYD WEBBER** 1971 ein Geniestreich, der ihm zum internationalen Durchbruch verhalf. Heute gilt Webber mit Werken wie «Evita», «Cats», «Starlight Express» oder «Das Phantom der Oper» als erfolgreichster Musical-Komponist der Gegenwart.

BIO / INFO

ANDREW LLOYD WEBBER wurde am 22. März 1948 in South Kensington geboren. Sein jüngerer Bruder ist der Cellist Julian Lloyd Webber. Andrew lernte zuhause mehrere Instrumente und begann bereits früh zu komponieren. Mit neun Jahren konnte er Orgel spielen und registrierte seinem Vater, der Organist an der Westminster School war, bei Konzerten. 1964 ging Webber an die Oxford University, um Geschichte zu studieren. Als er 1965 den Textdichter und Songwriter Tim Rice kennenlernte, gab er das Studium jedoch auf, um Musicals und Popsongs zu komponieren. 1968 hatte er in der Zusammenarbeit mit Tim Rice einen ersten grösseren Erfolg mit dem Musical «Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat». Der grosse internationale Erfolg kam mit der Rockoper «Jesus Christ Superstar» 1971. Mit «Evita», «Cats» und «The Phantom of the Opera» schuf er weitere Musicals, deren Popularität seit ihren Uraufführungen bis heute ungebrochen ist und für die sogar eigene Theater errichtet wurden. Alle Rekorde gebrochen hat «Cats», das von 1981 bis 2002 ununterbrochen gespielt wurde und so das populärste Musical aller Zeiten wurde. In London brachte es das Musical auf 8949 Vorstellungen, in New York auf 7485. «The Phantom of the Opera» ist das Musical, das am längsten ununterbrochen am Broadway lief. 1992 wurde Webber zum Ritter geschlagen, 1996 erhielt er einen Oscar für «Evita» und später noch zwei weitere Nominierungen, ausserdem sieben Tonys und drei Grammys.

THEATER KONSTANZ – die am längsten bespielte Bühne Europas!

Ein Superlativ, aber es stimmt: Seit über 400 Jahren wird hier Theater gemacht. Angefangen hat es 1607 mit der Gründung einer Schule durch die Jesuiten. Die Holzsäulen im Erdgeschoss stammen noch aus dieser Zeit. 1773 ist Schluss: Der Jesuitenorden wird aufgehoben, der Lehrbetrieb zieht ins frühere Kolleg nebenan. Zwei Bürger übernehmen das Schulgebäude und bauen um. Ein Saal entsteht, mit umlaufender Empore und Logen. Die Nationalsozialisten wollen das Bürgertum für sich gewinnen. Zur Seeseite hin wird 1934 ein Bühnenturm aufgerichtet und mit zwei Figuren bekrönt: Schauspiel und Musiktheater - Mehrspartenhaus. Und eines der wenigen, das 1945 noch intakt ist. Neubeginn mit grossen Namen: Heinz Hilpert empfängt Carl Zuckmayer und Max Frisch. Der Zuschauerraum atmet bis heute den Charme der 1930er Jahre, gemildert durch Beleuchtung aus den 50ern.

1951 übernimmt die Stadt Konstanz den Betrieb. Man leistet sich ein festes Ensemble, nicht unbestritten. Werkstatt (1977) und Spiegelhalle (1995) kommen als weitere Spielstätten hinzu. Sommertheater in Meersburg (1985–2002), dann in Überlingen (seit 2003).

Mit der Intendanz von Prof. Dr. Christoph Nix wird das Schauspielensemble auf 24 Schauspielerinnen erweitert. Das Ensemble ist international profiliert, spielt im Irak, in Malawi, in Togo, in Cuba und in Canada. Das Haus öffnet sich zur Stadt und hat seit Jahren über 100'000 Zuschauer pro Jahr. Profilierte Regisseure wie Horst Hawemann, Wolfram Mehring, Konstanze Lauternach, Johanna Schall, Neil La Bute oder Emma Dante bereichern die Stadt.



INGO PUTZ wurde 1974 in Fulda geboren. Er studierte Musiklehramt, Landschaftsökologie / Biologie und Psychologie an der Universität Oldenburg. Von 1996-2004 war er als Darsteller, Regisseur, Musiker und ab 2002 in leitender Funktion am Oldenburger Universitätstheater OUT tätig. Von 2004-2007 Regieassistent am Oldenburgischen Staatstheater. Seit 2007 ist er freier Regisseur und Schauspielmusiker. 2014 erhielt er den Rolf-Mares-Preis für «Leonce und Lena» am Ohnsorg Studio/Hamburg und 2007 wurde er im Jahresheft *theaterheute* in der Rubrik «bester Nachwuchskünstler/ beste Regie» benannt. Ab der Spielzeit 16/17 ist er Leiter des Jungen Theaters Konstanz.



TOBIAS SCHWENCKE, Komponist, Pianist, wurde in Berlin geboren und wuchs in Duisburg auf. Es folgte ein Studium in Duisburg, Saarbrücken und Berlin, wo er seit 2001 lebt. Seine Arbeiten umfassen freie Komposition, Musiktheater, Theatermusik und pianistische Tätigkeit; Regelmässige Arbeiten führen in ans Gorki Theater Berlin, Berliner Ensemble, Ballhaus Naunynstraße Berlin. Inszenierungen unter seiner musikalischen Leitung und Mitwirkung gab es darüber hinaus u.a. am Theater an der Wien, Teatro Real Madrid, Uppsala Stadstheater (S), HAU und Radialsystem und Deutschem Theater in Berlin; Düsseldorfer Schauspielhaus, Staatsoper Bremen, Theater Konstanz und der Münchner Staatsoper. Er arbeitete u.a. mit Herbert Fritsch, Nurkan Erpulat, Claus Peymann, Manfred Karge, Anna Bergmann und Leander Haußmann zusammen.



ANA MONDINI wurde in Porto Alegre, im Süden Brasiliens geboren. Nach einer Karriere als Tänzerin und Choreografin im In- und Ausland (unter anderem beim «Ballett da Cidade de Sao Paulo», Cisne Negro, ihrer eigenen Companie Republica da Danca in Sao Paulo und der freien Szene) kam Sie nach Deutschland und arbeitete am Nationaltheater Weimar als choreografische Assistentin von Ismael Ivo und Trainingsleiterin, bevor sie die choreografische Leitung am Staatstheater Kassel übernahm. Ihre Kenntnisse reichen von klassischem Ballett über modernen und zeitgenössischen Tanz bis hin zur Improvisation. Als Tänzerin arbeitet sie seit 2007 an der Berliner Schaubühne mit der Choreografin Constanza Macras zusammen. Am Theater Konstanz ist sie in der Spielzeit 2013/2014 als Choreografin tätig.

PRESSESTIMMEN

«Das Theater Konstanz, das das Musical mit erstaunlicher Wucht auf einer vergleichsweise kleinen Bühne umsetzt (Regie Ingo Putz), ...zeigt damit ein weiteres Mal, dass es Sinn und auch Kapazitäten für Musikproduktionen hat.»

Brigitte Elsner-Heller, Thurgauer Zeitung/St.Galler Tagblatt, 27.11.2017

«Das Theater Konstanz zeigt eine ultramoderne und bildgewaltige Version der Rockoper, die beim Publikum gemischte Gefühle hinterlässt. ...Sparsam, aber brillant und ultramodern in Szene gesetzt werden die Botschaften des Musicalstoffs über Freundschaft, Verrat, Ruhm und Fall eines Idols, Verehrung und Hass, Mut und Verzweiflung.»

Ursula Burgherr, Aargauer Zeitung/Badener Tagblatt, 18.12.2017

«Ingo Putz, Regisseur und Leiter Junges Theater, zeigt Jesus auf der Bühne als sinnlichen, von Gott Überwältigten Menschen, voller Lebensfreude. Dem 29-jährigen Jesus-darsteller gelingt das so glaubwürdig und viril... ...Das ist grosses Theater in einem kleinen Haus. Absolut sehenswert! »

Anton Ladner, Magazine SONNTAG und doppel punkt, 21.12.2017